

Gutenbergs Erfindungen

Für seinen Druck mit den beweglichen Bleilettern musste Gutenberg verschiedene Geräte entwickeln:

- für den Guss der Buchstaben den Stempelschnitt, das Handgiessinstrument sowie eine Bleilegierung
- den Setzkasten für die Aufbewahrung der Lettern
- den Winkelhaken zum Setzen der Zeilen
- eine Druckpresse
- eine schnell trocknende Drucker-schwärze aus Lampenruss, Firnis und Eiweiss
- die Druckballen zum Einfärben der Druckform. Diese Tampons waren mit Hundeleder überzogen und mit Rosshaar gefüllt. Da Hundeleder keine Poren aufweist, war eine gleichmässige Einfärbung möglich.

In dieser Urdruckerei wurden Donate (Kurzfassung einer Schulgrammatik des Lateins von Aelius Donatus) und Kalender sowie Ablassbriefe gedruckt.

Das «Werk der Bücher»

1449 Johannes Gutenberg trat mit dem Mainzer Kaufmann Johannes Fust in geschäftliche Verbindung. Für sein Vorhaben, den Bibeldruck, benötigte er sehr viel Kapital. Fust gab Gutenberg ein Darlehen von 800 Gulden und später nochmals 800 Gulden als Betriebseinlage für das «Werk zu beider Nutzen» sowie für das «Werk der Bücher».

Im 15. Jahrhundert stand das Wort «Werk» für:

- ein grösseres Unternehmen
- das Wirken und Werken
- das Ergebnis schöpferischen Tuns
- eine Werkstatt

Der Schriftgiesser.

